

### *Eine Lanze brechen für das Geld*



**Mag. Clemens Allesch**  
Obmann der VCL Wien

In Gesprächen mit dem Dienstgeber, in pointierten gewerkschaftlichen Ausführungen, im Diskurs am Schulstandort – überall hört und liest man zurzeit den Begriff Wertschätzung.

Mit diesem durchwegs positiven Begriff wird eine von besten Intentionen getragene Grundhaltung gegenüber dem Zielpublikum suggeriert, das sich in seinen Anliegen wahrgenommen und verstanden fühlt. Jedoch eröffnet der Begriff eine Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten, sodass oft erst auf den zweiten Blick verständlich wird, was das Gegenüber eigentlich meint. Ein Beispiel: Spricht eine Vorgesetzte oder ein Vorgesetzter von gegenseitiger Wertschätzung, so ist zunächst unklar, von welcher Seite die Initiative erwartet wird bzw. eben diese Wertschätzung eingefordert wird. Auch auf dem politischen Parkett ist häufig von einem Mangel an Wertschätzung die Rede, wenn die Kritik des politischen Gegners einmal besonders bissig ausfällt. Und die persönliche Wertschätzung, die im Idealfall zwischen Kolleginnen und Kollegen herrscht, ist doch etwas gänzlich anderes als jene gesellschaftliche Wertschätzung für einen ganzen Berufsstand, die wir als VCL Wien schon seit mehreren Jahren für unsere Lehrerinnen und Lehrer einmahnen.

*Enttabuisieren wir die Diskussion darüber, welche Mengen an unbezahlter Mehrarbeit im Lehrberuf unserer Zeit als selbstverständlich erachtet werden.*

Wie zeigt sich nun aber Wertschätzung seitens der Gesellschaft, wie seitens unseres Arbeitgebers? Herbert Weiß, der Vorsitzende der AHS-Gewerkschaft, hat in einem trefflichen Editorial Ende Jänner korrekt festgehalten, dass *ehrlche Wertschätzung durch den Dienstgeber etwa durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder eine Erhöhung der Abgeltung zum Ausdruck gebracht werden kann*. Von freundlichen Worten - und mögen sie auch von Herzen kommen - wurde ja bekanntlich noch kein Bettler satt. Brechen wir also eine Lanze für das Geld und enttabuisieren wir die Diskussion darüber, welche Mengen an unbezahlter Mehrarbeit im Lehrberuf unserer Zeit als selbstverständlich erachtet werden.

Im Jänner hatten wir als VCL Wien in Kooperation mit dem Leitungsteam der ÖPU Wien die Gelegenheit, bei einer durchaus kritischen Diskussionsrunde mit Bildungsdirektor Mag. Heinrich Himmer, SQM HR Mag. Dr. Michael Sörös sowie dem Vorsitzenden des FA AHS Wien, Mag. Simon Lechner, einige diesbezügliche Forderungen einzubringen. Die faire Bezahlung jeder Supplierstunde statt intransparenter Handhabung mittels des berüchtigten „Supplierpools“, die Nachbesetzung in Kombination mit einer finanziellen Aufwertung der wichtigen Schlüsselposition im Referat Präs/4b - Bundeslehrerinnen und -lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) in der BD Wien sowie eine ernsthafte Diskussion zur Rückkehr des Unterrichtspraktikums waren dort als sinnvolle und zielgerichtete Forderungen zu hören. Daneben gab es, was ich Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, hier auch nicht verheimlichen möchte, teils schwerwiegende Vorwürfe von jungen Kolleginnen zu hören, die sich in unangenehmen Situationen in Bezug auf die eigene Familienplanung vom Dienstgeber, um es euphemistisch auszudrücken, wenig wertgeschätzt fühlten.

*Für so manche Menschen, die in allen Ebenen des Bildungssystem tätig sind, wurde der Begriff Engagement zum Synonym für unbezahlte Mehrarbeit.*

Ein weiterer Begriff, der im bildungspolitischen Diskurs geradezu inflationär gebraucht wird, ist das Engagement. Für so manche Menschen, die in allen Ebenen des Bildungssystem tätig sind, wurde dieser Begriff in den letzten Jahren und Jahrzehnten zum Synonym für unbezahlte Mehrarbeit. Eine Unsitte, die lieber früher als später aus der Welt geschafft werden muss. Erstens ist es durchaus möglich, auch im Rahmen bezahlter Dienstleistungen die unterschiedlichsten Grade von Engagement an den Tag zu legen, zweitens öffnet gerade dieser Sprachgebrauch Tür und Tor für die zügellose Ausbeutung von jungen und unerfahrenen Kolleginnen und Kollegen, denen ein schlechtes Gewissen ob mangelnden Engagements einzureden zu den leichtesten Übungen der Trickkiste einer guten Führungskraft gehört.

Verstehen Sie dies bitte nicht als ungehörige Kritik an unseren engagierten Schulleiterinnen und Schulleitern. Gerade diesen wird am häufigsten und schnellsten mangelndes Engagement unterstellt, sollte es ihnen auch nur einmal nicht gelingen, die stets neuen unlösbaren Herausforderungen zu bewältigen, die ihnen von „oben“ aufoktroiert werden.

#### IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer  
an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.  
Obmann: Mag. Clemens Allesch. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.  
Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.  
Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.  
Gemeinsam.  
Gestalten.**

## *Jour-fixe-Termine*

Mittwoch, 15.03.2023

Mittwoch, 19.04.2023

*jeweils ab 18:30 Uhr  
im Café Restaurant Maximilian,  
Universitätsstraße 2, 1090 Wien*

*Auf dein/Ihr Kommen freuen sich  
Leo Holemy und Regina Loidolt!*

## *Treffen der SeniorInnen*

Donnerstag, 23.03.2023

**LSI HR Mag. Gustav Breyer**  
*Wildes Schottland und Island  
Expeditionskreuzfahrt: Orkneys, Shetlands, Hebriden,  
Island*

Donnerstag, 13.04.2023

**FI Dr. Christian Romanek**  
*Alte Schriften neu interpretiert –  
eine neue Sichtweise zu Texten aus dem Alten Testament*

*jeweils um 15:00 Uhr  
im Pfarrsaal der Schottenpfarre  
(von der Schottenkirche den Schottenhof betretend 1. Türe rechts im 1. Stock)*



**Schloss  
Hof**

KAISERLICH ENTSPANNEN

**SONDERAUSSTELLUNG**

# **KAISERLICHE TAFELSCHÄTZE**

**11. März bis 1. November 2023**

## **INFORMATIONSTAGE FÜR PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN**

*Ende der Anmeldefrist ist der 17. April 2023*

**18.04. & 19.04.2023**

Schloss Niederweiden um **15:00 Uhr**  
Schloss Hof um **16:00 Uhr**

Anmeldung und Infos unter [office@schlosshof.at](mailto:office@schlosshof.at)



### **TIPP: ACHTUNG – NEUE BUSVERBINDUNG zwischen Marchegg und Bad Deutsch-Altenburg!**

Nutzen Sie die praktische Anreisemöglichkeit mit dem öffentlichen Nahverkehr sowie die Busverbindung zwischen Schloss Hof und Schloss Niederweiden. Nähere Details finden Sie unter: [www.schlosshof.at/besucherinfo/anreise](http://www.schlosshof.at/besucherinfo/anreise)

[www.schlosshof.at](http://www.schlosshof.at)



## WORKSHOP

### Lehrer\*innenbild Außensicht

Die Veranstaltungsreihe der ÖPU Wien zum Lehrer\*innenbild geht in die nächste Runde. Ein Experte aus dem Bereich des Journalismus gibt einen Außenblick auf den Lehrberuf. Nach dem Eröffnungsstatement werden gemeinsam Forderungen und Schlussfolgerungen erarbeitet.

Ort: **GÖD Schulungszentrum**  
Fischerstiege 9 - 1010 Wien

Zeit: **15.03.2023 - 18 Uhr**

Referent:  
**Bernhard Gaul** Journalist der Tageszeitung KURIER

Anmeldung unter [simon.lechner@oepu.at](mailto:simon.lechner@oepu.at)

**Lehrer\*innenbild heute:  
gemeinsam neu  
gestalten**

Jahresthema der ÖPU/FCG Wien 2022/23

## Neu im Vorstand der VCL Wien

### Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Haidmayer



Ich bin in Wien aufgewachsen und habe hier auch meine gesamte Bildungskarriere absolviert. Meine Unterrichtsfächer sind Deutsch und Geschichte. Ich bin kulturell sehr interessiert und besuche gerne Opern-, Konzert- und Theatervorstellungen sowie Museen. Es ist mir daher auch ein großes Anliegen, Schülerinnen und Schülern Allgemeinbildung und kulturelles Interesse zu vermitteln.

Seit ein paar Jahren bin ich VCL-Vertrauenslehrerin am GRG 10 Ettenreichgasse. Diesen Sommer wurde ich gebeten, die Mitgliederdatei der VCL Wien zu übernehmen. Ich freue mich sehr über das in mich gesetzte Vertrauen und auf die Arbeit im Vorstandsteam. Neben meinen organisatorischen Kernaufgaben werde ich versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen und viel Werbung für unsere Veranstaltungen zu machen.

### Mag. Philipp Rössle



Ich bin 1989 in Wien geboren und in Währing aufgewachsen. Nach dem Lehramtsstudium Deutsch/Geographie und Wirtschaftskunde überbrückte ich die Wartezeit auf das Unterrichtspraktikum als Lektor an einer Universität in Russland und begann dann am BGRG 8 in der Albertgasse meine Unterrichtstätigkeit.

Als Teil der Unterrichtspraktikantenvertretung konnte ich in diesem Jahr schon an vielen Veranstaltungen der VCL teilnehmen und konkreten Einblick in die Praxis des Schulsystems gewinnen. Nach Abschluss des Unterrichtspraktikums und einem weiteren Jahr in Wien an der Vienna Business School Floridsdorf wechselte ich an das österreichische St. Georgs-Kolleg in Istanbul, wo ich seit fünf Jahren mit meiner Familie lebe. Als neues Mitglied des Vorstandes freut es mich besonders, dass ich die Gelegenheit habe, mithilfe einer „Post vom Bosphorus“ Einblicke in den Alltag einer katholischen Privatschule in der Türkei geben zu dürfen. Meine

Tätigkeit hier hat mir einiges erhell, wozu vor allem der sichtbare Kontrast eines anderen Schulsystems und eines gänzlich anderen Landes beigetragen hat.

## Post vom Bosphorus



**Mag. Philipp Rössle**

Es ist ein Tag im Winter, am Schulweg, vielleicht noch ein bisschen müde vom Korrigieren, steht man an der Hauptverkehrsader. Von den Plakatwänden lächelt es, der Bürgermeister, der Bezirksvorsteher, Politiker jeglicher Couleur, alle mit denselben Worten in großen Buchstaben: „Öğretmenler Günü Kutlu Olsun!“ (dt. „Alles Gute zum Lehrertag!“)

Als gelernter Österreicher wunderte es mich schon. Und ich musste schmunzeln, nicht nur wegen der Geste, sondern weil ich mir kurz vorstellte, wie die Wiener Politik auf Parteikosten solche Plakate aufhängen würde. Eher fröre doch die Hölle zu. Aber warum denn eigentlich nicht? Sind wir Lehrer doch mehr und mehr die erste Repräsentanz des Staates, die in das Leben der jungen Menschen in unserem Land tritt. Und das mit all der Verantwortung – und all den Erschwernissen, die es noch nicht gegeben hat, als wir selbst Schüler waren. Warum diese Nicht-Anerkennung schädlich ist, ist unnötig auszuführen.

Der Lehrermangel sagt es zur Genüge, aber wie sollen wir persönlich damit umgehen? Stoisch christlich wie es im Gelassenheitsgebet heißt? Hinnehmen, was wir nicht ändern können und Mut zeigen, zu ändern, was wir ändern müssen? Ja. Aber noch mehr.

Die Wertschätzung, die uns Lehrerinnen und Lehrern weltweit entgegengebracht wird, sollte uns daran erinnern, dass wir einen der schönsten Berufe überhaupt haben. Und unabhängig davon, was von außen kommt (oder nicht kommt), wir doch jeden Tag in der Schule merken, wie wichtig unsere Arbeit ist. Für uns selbst, aber noch mehr für uns alle. Für die Zukunft des Landes. Denn diese, so meinte der türkische Staatsgründer vor hundert Jahren, sei der Jugend anvertraut und die jungen Menschen uns Lehrern. Solche und ähnliche Worte Mustafa Kemal Atatürks lesen wir hier oft. Sie sind Dekor aller möglichen Glückwünsche, die wir zum Lehrertag bekommen, aber in ihnen steckt auch etwas unbestreitbar Wahres. Halten wir uns daran.

*Mag. Philipp Rössle unterrichtet Deutsch und Geographie und Wirtschaftskunde am St. Georg-Kolleg in Istanbul. Er ist seit September Vorstandsmitglied der VCL Wien.*

## Terminübersicht

Monat	Tag	Thema	Beginn	Ort
März	15.	Jour fixe	18:30	Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien
	23.	Seniorinnen und Senioren	15:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
April	13.	Seniorinnen und Senioren	15:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
	19.	Jour fixe	18:30	Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien

## SAVE THE DATE – Reise nach Friaul: 25. – 29. 09.2023

Nach der Corona-bedingten Pause wollen wir doch wieder die Tradition unserer „Pfungstreisen“ aufleben lassen - allerdings zu einem anderen Termin: **25. - 29. September**. Das Ziel ist (wie ja ursprünglich schon geplant) Friaul. Kaum eine andere Destination bietet so viel Schönes, Interessantes und auch kulinarisch Verlockendes! Details folgen - aber wir hoffen auf eine tolle Reise mit euch!

Franz Jungreithmeyer , Regina Loidolt, Gabi Premauer

Bitte geben Sie uns Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt:  
 Administration: Mag.ª Elisabeth Haidmayer, ✉ [office@vcl-wien.at](mailto:office@vcl-wien.at)

Kassier: MMag. Elias Ledermann, ✉ [elias.ledermann@vcl-wien.at](mailto:elias.ledermann@vcl-wien.at)  
 Redaktion: Mag. Herwig Födermayr, ✉ [herwig.foedermayr@vcl-wien.at](mailto:herwig.foedermayr@vcl-wien.at)